

Liebe Familie Freywald, Liebe Gäste,
dies ist das erste Mal, dass der Wunsch an mich herangetragen wurde eine Laudatio zu halten. Sie dürfen deshalb davon ausgehen, dass ich mich darauf beschränken werde das zu sagen, was mir wirklich am Herzen liegt.

Eric, als du mir damals davon erzählt hast wie Eure Pläne in der Familie aussehen, wie groß die Einschnitte und Kompromisse die Ihr eingeht für alle sein werden, da habe ich dich gefragt wie du denn wohl dieses oder jenes Problem lösen wirst, wenn du zumindest zeitweise ganz auf dich allein gestellt sein wirst. Wie ich mir eigentlich hätte denken können war deine charmant - poltrige Antwort: "Keine Ahnung, das überlege ich mir dann wenn es soweit ist!"

Das hat mich daran erinnert, als du vor vielen Jahren eine Reise nach Alaska vorbereitet hattest und ich dich gefragt hab was du denn so ganz alleine auf dich gestellt tun wirst, wenn dir plötzlich ein Grizzlybär gegenüber steht. Da hast du nämlich so ähnlich geantwortet: „Das weiß ich doch jetzt noch nicht, überlege ich mir dann. Vermutlich werde ich dem Viech in den Hintern treten“ (Gut, dass du es nicht gemacht hast, sonst säßen wir vermutlich heute hier nicht so zusammen!).

Ich denke, dass diese Haltung von dir tatsächlich auf eine deiner ganz wesentlichen Fähigkeiten hinweist. Das tiefverwurzelte Zutrauen, durch eigene Kompetenzen schwierige Situationen besonnen zu lösen. Nun könnte jemand einwenden: „Na das muss er ja wohl auch können, der Knabe ist ja schließlich Feuerwehrmann!“ Und doch besteht ein wesentlicher Unterschied darin, in beruflicher Verantwortung zu stehen oder einen kühlen Kopf zu bewahren, wenn es um diejenigen geht, denen man in Liebe verbunden ist. Das erfordert mehr Mut und Selbstvertrauen!

Mit der Grizzlybäregeschichte ist auch eine weitere Persönlichkeitseigenschaft von dir angesprochen. Wir, die wir dich gut kennen wissen, dass die Reise nach Alaska nicht deine einzige Abenteuerreise war. Deine Reisen sind auch immer Ausdruck deines großen Drangs nach Freiheit, Selbstentfaltung und Weiterentwicklung gewesen. Umso mehr erscheint es mir als Zeichen von persönlicher Hingabe diese so grundlegende Neigung zurückzustellen und zu einem Großteil der Zeit nur für deine Kinder und deren Bedürfnisse da zu sein.

Dieser Spagat lässt sich aber bestimmt nicht alleine bewältigen. Ohne einen Partner, der das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten teilt und der sagt, „ Ich glaube an dich und ich weiß die Kinder in deinen guten Händen.“ würde einem das sicher kaum gelingen.

Für Eure Kinder bedeutet dies sicherlich bei alltäglichen Aufgaben mehr in die Pflicht genommen zu werden und altersgemäß Verantwortung zu übernehmen. Dabei ist für mich eindrucksvoll zu sehen, mit wieviel Selbstvertrauen und Pflichtbewusstsein Nya ihre Verantwortung übernimmt und wie gut sich Jette und Meret entwickeln während sie doch alltäglichen Herausforderungen gegenüberstehen. Für Jessi und die Kinder ist natürlich die wesentlichste Einschränkung und das größte Opfer, auf viel gemeinsame Zeit verzichten zu müssen.

Deshalb kann man sich die Frage stellen, wozu hilft es dieser Familie, sich solchen



Frank Heßler lobt den Spitzenvater Eric Freywald

erheblichen Kompromissen auszusetzen? (warum tun die sich das an?)

Natürlich, berufliche Qualifikation bedeutet für eine Familie auch, langfristig wirtschaftliche Sicherung. Bestimmt bedeutet es aber für die Familie als Gefüge und für den Einzelnen wesentlich mehr.

Für soziale Systeme wie Familien wird gerne das Bild eines Mobilee verwendet. Berührt man ein Teil schwingen die anderen, je nach Nähe und Distanz unterschiedlich stark mit. Für eine Familie bedeutet das, dass die Weiterentwicklung des Einen immer untrennbar mit einem langfristig positiven Einfluss auf die Anderen verknüpft sein wird.

Auf der Ebene der Eltern- und Partnerschaft bedeutet es, dass das Zutrauen in die Kräfte und Fähigkeiten gestärkt werden: "Wenn wir das geschafft haben, dann kriegen wir auch alles andere hin!"

Für Eure Kinder bedeutet es aber darüber hinaus, dass gleiche Rechte für die persönliche Entfaltung von Männern und Frauen keine leere Floskel sind, sondern ihnen vorgelebt wird. Im Lernen am elterlichen Modell entwickeln Kinder langfristig tragfähige Grundhaltungen und Wertvorstellungen, weil sie sie mit emotionalen Erfahrungen verknüpfen, die sie mit engsten Bezugspersonen gemacht haben. Diese Haltungen und Wertvorstellungen prägen schließlich auch ihr Verhalten weil es das ist, woran sie letztendlich auch glauben.

Ich will kurz beschreiben, was hiermit gemeint ist. Sagt man zu einem Kind beispielsweise, dass Männer und Frauen gleichberechtigt sind und beide das tun können, was der jeweils andere tut, dann ist das erstmal eine Information auf der Sachebene. Das dauert zwei Sekunden, falls das Kind keine Nachfrage hat.

Wird diese Information für das Kind aber nicht spürbare Realität, dann stellt es sich vielleicht als eine der typischen elterliche Mythen heraus, wie z.B. von Kuchenteig kriegt man Bauchschmerzen (das stimmt nämlich auch nicht). Füllt man dies aber mit Leben und sorgt dafür, dass diese Erfahrungen Teil der konkreten kindlichen Realität werden, so dauert das unter Umständen, wie in Eurem Fall zwei Jahre.

So denke ich, dass dies was Ihr gerade als Familie erlebt und leistet, weit über Euch selber hinaus geht, weil es einen gesellschaftlichen Veränderungsprozess darstellt.

Deshalb ist dies wie ich finde ein guter Anlass nicht allein die Leistung dieser Familie zu würdigen, sondern auch ein Echo davon zu geben diesen wichtigen Veränderungsprozess hörbar zu machen.

Sie kennen vielleicht das alte philosophische Rätsel um die Frage ob ein Baum der im Wald umfällt wohl ein Geräusch macht, wenn niemand da ist, der es hören kann. Die Frage beinhaltet jedenfalls die Erkenntnis, dass nur was gehört wurde auch verstanden werden und mit Anderen geteilt werden kann. Deshalb freue ich mich, dass Sie alle heute hier sind um der Geschichte dieser „Spitzenfamilie“ eine Stimme und einen Klang zu geben.

Und weil ich bestimmt nicht mehr so bald dazu komme dir lieber Eric und deiner Familie von einer Bühne runter zu gratulieren, tue ich das hiermit:
„Herzlichen Glückwunsch zu Eurem Preis vor allen Dingen aber dazu, was Ihr gemeinsam als Familie geschafft habt!“

Ihnen Allen Danke ich, dass Sie mir Ihre Aufmerksamkeit geschenkt haben.